Vorrede.

Es ist noch nicht sehr lange, daß man eigene Anstalten für die Gesundheit und das Wohl des Volkes verordnet hat; viele waren unbekümmert, viele sind es noch, für die Gesundheit der Menschen zu wachen — gleich als wenn der Staat nichts verlöre, wenn Seuchen, oder alte dumme Anstalten, eingewurzelte schädliche Vorurtheile das Land von Bürgern und Unterthanen leer machen — gleich als obs nichts zu bedeuten hätte, unter welchem Druck, Hib, die Menschen ihr Leben verlieren. —

Der nothwendig erfolgte Mangel an Menschen, die eigene unglückliche, und traurige Er-

fahrungen, die auch Grosse und Vornehme betroffen haben — haben Sie aufmerksam gemacht, mehr für das Wohl der Menschen sich zu intereßiren — Selten dringt die Stimme der Menschheit, die nakte Wahrheit durch — die Hindernisse sind zu groß, die Finsterniß zu dik, als daß durch einen Funken alles verscheucht, alles hell gemacht werden könnte.

Es ist noch nicht so lange; so durfte kein Menschenfreund ohne vorhergegangene gerichtliche Anzeige einem Erfrornen, Erhenkten, im Wasser Ertrunkenen ꝛc. retten, wenn er auch gleich gekonnt hätte. Herrliche Verordnung, vernunftlos, gebaut auf Gefühllosigkeit des Menschen, auf deinen Untergang, Mitmensch!

Nur die Kraft guter, thätiger Menschen hat ein solch verderbliches, menschenloses Vorurtheil besiegen können — Nur sie kan über eine Gesellschaft Heil und Seeligkeit verbreiten.

Leider wird heut zu Tage noch in manchen Republicken ꝛc. mit nichten auf eine gesunde, vernünftige, und menschenwürdige Behandlung in Rukſicht der Gesundheit gesehen, man bekümmert

sich

sich noch zu wenig um gute Aerzte und Wundärzte — gleich als wären sie im Staate entbehrliche Glieder. Es ist unbedeutend, wem schwangere und gebährende Weiber, wem Krankheiten zur Hebung angetrauet werden. Da merkt man keinen Unterschied zwischen dem elendesten Gesindel von Weibern, Quax-Salbern und dem rechtschaffenen, vernünftigen Arzt. Man ist zufrieden, wenn sie das Cerimonielle verstehen, wenn sie auch ausser ihrer Tauf-Formel gleich nichts wissen — allein es hat alles seine gewisse Zeit zum Steigen und Fallen, er wird auch kommen, dieser seelige Zeitpunkt.

Jetzo fängt man in verschiedenen Provinzen an, mit geprüften Aerzten und Wundärzten einen genauern Umgang zu pflegen, man berathschlagt sich mit Ihnen über verschiedene Gegenstände, und die getroffene Anwendung scheint sehr ersprießlich zu seyn.

Solche Veranstaltungen, dünkt mich, zeugen von Aufklärung, von Menschlichkeit — So kan Glük und Wohl einkehren. —

An einzelnen heilsamen Vorschriften ist hin und wieder Mangel — daher habe ich mich entschlossen, über die gegebene Rathschläge eines Ulmischen ehedem wohlverdienten Arztes eine kleine Beylage zu machen, welche Pieçe um so schätzbarer seyn wird, weil sie in kurzem das nothwendigste und ersprießlichste enthält.